

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1930

20 (31.10.1930)

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Aleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

84. Jahrgang

Karlsruhe, 31. Oktober 1930

Nummer 20

ESTER-DERMASAN

(Deutsches Reichspatent)

Esterhaltiges, tiefwirkendes, kräftig hyperaemiserendes Resorbens mit Phenyl-Benzoylradikalen und schwefelhaltigen Ölen

Antirheumaticum

Antiarthriticum

Antineuralgicum

Hartnäckige Fälle von Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Arthritis deform., Neuralgien, tabische Schmerzen, Tylosis, Hyperkeratosis, Seborrhoe.

K.-P.M. 1.—, 1/2 Tube M. 1,50, 1/4 Tube M. 2,25. / Reichhaltige Literatur u. Proben.

Dr. R. Reiss, Rheumasan-u. Lenicet-Fabrik, Berlin NW. 87/41.



Vom Hauptverband deutscher Krankenkassen zugelassen.



A. Rehel.

Quadronal beugt vor u. kündigt

Tabl. 0,5g. in Röhrchen zu X u. XX

Asta-Werke A.G. Chem. Fabrik Brackwede 9.

8,50



GELONIDA ANTINEURALGICA

Bei Grippe, Erkältungskrankheiten,
Pneumonie, Neuralgien, Rheumatismus,
Dysmenorrhoe, bei Zahnextraktionen
und anderen postoperativen Schmer-
zen sowie zur Schmerzverhütung

Literatur und Proben für Ärzte kostenlos
Von den meisten Krankenkassen zugelassen

GÖDECKE & CO., CHEMISCHE FABRIK A.-G.
BERLIN-CHARLOTTENBURG 1

28,30

K.-P. RM. 1.45, P.-P. RM. 1.75

Fabrik-Märke



JUNICOSAN

JUNIPUR-LICHTENHELDT mit KAL. SULFOGUAJACOL

doppelwertiges — billiges Expectorans und Reorganisations-Präparat,
bewährt bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane einschl. Tuberkulose

Literatur: Med. Welt, Berlin, Nr. 30/1927, Deutsche Aerztezeitung, Berlin, Nr. 157/1929 und Nr. 170/1929,
Med. Wochenschr., Wien, Nr. 27/1929, Pharmaz. Zeitung, Berlin, Nr. 66/1929. 10,20

L. LICHTENHELDT, MEUSELBACH 42 THÜR
WALD

Antineuralgicum

Das billige

Antirheumaticum

37,30

Antipyreticum

Antidolorosum

In Baden
zur Kassenverord-
nung zugelassen :

Phenalgetin

Acetylsol. Phenacetin 0,25 Cod. ph. 0,01 Nuc. Col. 0,05

DR. HUGO NADELMANN • STETTIN

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Sofienstrasse 29.

84. Jahrgang

Karlsruhe, 31. Oktober 1930

Nummer 20

Inhalt: Herbsttagung der badischen Aerzteschaft in Freiburg i. Br.; Radiumspende; Fortbildungskurs der Wiener medizinischen Fakultät; Bericht über den sportärztlichen Ausbildungskurs in Lochau a. Bodensee; Sportschäden und ihre Vermeidung; Deutsche Gesellschaft für Meereshelkunde; Das Paradies auf Erden; Bücherbesprechungen; Vereine: Heidelberg-Land, Mittelbaden, Bad. Seekreis; Personalveränderungen.

Herbsttagung der badischen Aerzteschaft

am Samstag, den 29. und Sonntag, den 30. November 1930 in Freiburg i. Br.
in den Räumen des Hotels „Zähringer Hof“.

I. Außerordentliche Ausschuß-Sitzung der Versorgungskasse für badische Aerzte
am Samstag, den 29. November, nachmittags 2 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden, Dr. Mampell-Mannheim.
2. Satzungsänderungen (Dr. Cahen-Mannheim).

(Es liegen Anträge auf Aenderungen der Satzungen vor seitens des Verwaltungsrates und seitens einiger Vereine bzw. Mitgliedergruppen. Der Wortlaut der Anträge wird sämtlichen Vereinen in einem Rundschreiben zugehen. Die Veröffentlichung an dieser Stelle würde zu umfangreich werden.)

II. Außerordentliche Hauptversammlung der Ärztlichen Landeszentrale für Baden e. V.
am Sonntag, den 30. November, vormittags 9 Uhr.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Hauptversammlung durch den Vorsitzenden, Dr. Mampell-Mannheim.
2. Die derzeitige Lage (Dr. Cahen-Mannheim).
3. Die badischen Arztverträge (Dr. Cahen-Mannheim).

Geselligkeitsprogramm:

Die Herbst-Tagung wird wieder unter Mitbeteiligung der Damen stattfinden.

Am Samstag Abend (die Stunde wird noch bekanntgegeben) Theaterbesuch, zu dem die Stadt Freiburg die Aerzteschaft eingeladen hat. Nach dem Theater geselliges Beisammensein mit Darbietungen im Hotel „Zähringer Hof“.

Am Sonntag Vormittag wird, je nach der Witterung, den Damen eine Besichtigung der Museen oder ein Ausflug geboten werden. Am Sonntag Nachmittag, nach Schluß der Hauptversammlung, findet ein gemeinsames Mittagessen im „Zähringer Hof“ statt.

Zur Teilnahme an beiden Tagungen ist jeder badische Arzt berechtigt, der der Versorgungskasse bzw. der Ärztlichen Landeszentrale angeschlossen ist. Die Stimmberechtigung ergibt sich aus den diesbezüglichen Paragraphen der Satzungen der Versorgungskasse und der Ärztlichen Landeszentrale für Baden.

Wir laden die badische Aerzteschaft zur Teilnahme an der Herbst-Tagung ergebenst ein und rechnen bei der Wichtigkeit der beiden Tagesordnungen auf einen sehr zahlreichen Besuch.

Aerztliche Landeszentrale für Baden e. V.:

Dr. Mampell

Dr. Cahen

Radiumspende.

Auf die vom Bad. Landesverband zur Bekämpfung des Krebses in den Tagen vom 9. bis einschließlich 16. November in Aussicht genommene Sammlung für eine Radiumspende soll auch an dieser Stelle eindringlichst aufmerksam gemacht werden. Die Vorsitzenden der ärztlichen Vereine sind durch ein Rundschreiben des Bad. Landesverbandes zur Bekämpfung des Krebses, wie auch durch ein Schreiben der Aerztlichen Landeszentrale bereits auf die Wichtigkeit der beabsichtigten Sammlung hingewiesen worden und uns Aerzten ist in erster Linie die Aufgabe gestellt, in Vorträgen auf die gefahrdrohende Zunahme der Krebserkrankungen, ihre Bekämpfung und Behandlung hinzuweisen.

Wir richten heute nochmals die dringende Bitte an die Herren Vorsitzenden der ärztlichen Vereine und an sämtliche badischen Kollegen, sich zur Abhaltung von Vorträgen und zur Unterstützung der Sammlungen nach Kräften zur Verfügung zu stellen. Auf die Wichtigkeit der Mitarbeit gerade der Aerzte nochmals besonders hinzuweisen, halten wir für überflüssig.

Aerztliche Landeszentrale für Baden e. V.:
Dr. Mampell

Badische Aerztekammer:
Dr. Harms

Fortbildungskurs der Wiener medizinischen Fakultät.

Die Wiener Medizinische Fakultät veranstaltet Fortbildungskurse für praktische Aerzte des In- und Auslandes. Der 39. Kursus findet in der Zeit vom 24. November bis 6. Dezember 1930 unter dem Titel statt: Fortbildungskursus über Kinderheilkunde mit besonderer Berücksichtigung der Therapie.

Aerzte des In- und Auslandes, die an dem Internationalen Fortbildungskursus teilzunehmen beabsichtigen, werden eingeladen, ihre Namen, Titel und Adressen dem Sekretär der Internationalen Fortbildungskurse Dr. A. Kronfeld, Wien IX., Porzellangasse 22, auf schriftlichem Wege bekanntzugeben.

Bericht über den sportärztlichen Ausbildungskurs in Lochau am Bodensee (Oesterreich) vom 3.—15. September 1930.

An dem von den Landesverbänden Baden und Württemberg des deutschen Aerztebundes zur Förderung der Leibesübungen veranstalteten Sportarztkurs in Lochau am Bodensee beteiligten sich ungefähr 150 Aerzte und Aerztinnen aus Deutschland und Oesterreich. Eine Reihe wissenschaftlicher Vorträge über die verschiedenen Interessengebiete des Sportarztes sowie praktischer Unterricht in fast sämtlichen Arten der Leibesübungen bildeten das für den Kurs aufgestellte Arbeitsprogramm. Dank des Eifers der Teilnehmer und der aufopferungsfreudigen Mitarbeit aller Vortragenden und Lehrer konnte der gegebene Arbeitsplan restlos durchgeführt werden.

Der einleitende Vortrag des Herrn Oberregierungsrat Prof. Broßmer (Karlsruhe) über „Jugendpflege und Jugendbewegung“ vermittelte ein groß angelegtes Bild der geistigen Strömungen unserer Jugend, die heute in einer neuen Synthese von Körper und Geist auf dem Wege der Körperkultur ihre Ideale sucht. Für den Arzt, der sich mit dem Nutzen und dem Schaden des Sportes zu befassen hat und dessen Beratung in erster Linie dem Jugendlichen zugute kommen soll, war dieser Vortrag mit seinem feinfühligem Verständnis für jugendliches Denken und Streben unendlich wertvoll. — Ueber „Massage“ und

ihre Beziehungen zu sportlicher Betätigung sprach Dr. Schwarz, Sportarzt der Universität Heidelberg, dessen Worte durch die Demonstration einer Ganzmassage eindrucksvolle Anschaulichkeit erhielten. Seine Ausführungen schufen ferner die theoretische Grundlage des im Laufe des Kurses durch Herrn Senghaas (Heidelberg) und Frä. Kolb (Mannheim) erteilten Massageunterrichtes. — Regsten Wiederhall fand der Vortrag von Dr. Goldmann (Cannstadt) über „Geschichte, Literatur, Organisation“ des deutschen Aerztebundes zur Förderung der Leibesübungen, und bot so die Veranlassung, zu einer lebhaften Diskussion über sportärztliche Standes- und Arbeitsfragen. Es zeigte sich hierbei deutlich das Bestreben der Aerzteschaft, sich einen Wirkungskreis zu schaffen, der in seinen Zielen durchaus im Stande sein wird, die Ideale der Sportbewegung einer Verwirklichung näher zu führen. Neben der Vermeidung von Sportschäden wird es die vornehmste Aufgabe des Sportarztes sein, die Sportfähigkeit möglichst vieler durch sachgemäße und kenntnisreiche Beratung zu heben, um so die Leibesübungen und den Sport immer mehr in den Dienst an der Volksgesundheit zu stellen. — Prof. Rautmann (Braunschweig) behandelte in seinen Themen: „Kreislauf und Sport“ sowie „Therapie durch Leibesübungen“, eines der wichtigsten Gebiete des sportärztlich tätigen Arztes. An keinem Organsystem des menschlichen Körpers zeigen sich in gleicher Weise wie an Herz und Kreislauf die Wirkungen körperlicher Betätigung, vor allem dann, wenn wie im Sport, große Anforderungen an den Körper gestellt werden. Sich von diesen Einflüssen eine gute Vorstellung zu bilden, ist für den Arzt, der in der Frage der Leibesübungen gehört werden will, erstes Erfordernis und alle Hörer waren dem Redner von Herzen für seine eingehenden und im Verlaufe einer Diskussion noch erweiterten Belehrungen dankbar. — Auch der erste Vorsitzende des deutschen Aerztebundes zur Förderung der Leibesübungen, Stadtarzt Dr. Worringer (Essen), der es, trotz eines gleichzeitig im Rheinland stattfindenden und von ihm geleiteten Sportarztkurses, übernommen hatte, über das Kapitel: „Sportärztliche Sprechstunde“ zu reden, erntete bei seinen Hörern reichen Beifall für die vielen, seiner reichen Erfahrung entstammenden Anregungen, die in der anschließenden Diskussion zu ergiebigem Gedankenaustausch führten. — Daß im Programm des Kurses die Frage „Frau



Zur Schmerzverhütung

VERAMON

Zur Schmerzbekämpfung

Originalpackungen:

Röhre mit 10 oder 20 Tabletten zu je 0,4 g

Klinikpackung mit 250 Tabletten

Zur Krankenkassenverordnung zugelassen

SCHERING-KAHLBAUM A.G. BERLIN

11,20

DOLORSAN

Grosse Tiefenwirkung!

Analgetikum

von eigenartig schneller, durchschlagender und nachhaltiger Jod- und Camphorwirkung bei

Pleuritis, Angina, Grippe, Myalgien, Gicht, Rheuma, Lumbago, Entzündungen, Furunkulose

Kassenpackung RM 1.15, gr. Flasche RM 1.95
Klinikpackung RM 6.10

AEGROSAN

enthält das Eisen in der wirksamen Ferroform

und entspricht daher weitestgehend den Forderungen der modernen Eisentherapie.

Aegrosan wird selbst vom kranken Magen gut vertragen, mischt sich ohne weiteres mit dem Magensaft, braucht weder reduziert noch aufgelöst zu werden und wird schnellstens und restlos resorbiert.

Daher schnelle und durchschlagende Eisen- und Kalkwirkung ohne Verdauungsstörungen, selbst bei Säuglingen und Greisen

Bequeme Tropfendosierung!

Preis RM 1.40 in den Apotheken, Klinikpackung RM 3.90 für Krankenhäuser

10,30

ANGINASIN

Gegen Angina!

Klinisch in zahlreichen Fällen erprobt!

Bewirkt durch meist nur 1-2 maliges Pinseln

Lösung des Belages, Abfallen des Fiebers, völlige Heilung der Krankheit

Verhütet jegliche Nebenerscheinungen!

Preis RM 1.15 in den Apotheken

LARYNGSAN

Zur Behandlung von Erkältungskrankheiten:

Grippe, Schnupfen, Husten, Katarrh usw.

vorzüglich geeignet!

kupiert beginnende Erkältungserscheinungen

Praktische Packung mit Tropfpipette

Kassenpackung RM 0.95 für Private RM 1.-

JOHANN G. W. OPFERMANN · KÖLN P. A. 13

Drahtwort: „Dolorsan“

und Leibesübungen" gestellt wurde, bedarf keiner Rechtfertigung. Ist doch das Kapitel der Leibesübungen der Frau heutzutage noch sehr umstritten und keineswegs von so klaren Anschauungen beherrscht, wie die sportliche Betätigung des Mannes. Frl. Dr. Lang, Stadtschulärztin in Pforzheim, sprach sachlich und mit manch ernster Mahnung vor unzweckmäßiger Uebertreibung. Die lebhafteste Diskussion zeigte, daß gerade auf diesem Gebiet durch die sportärztliche Forschung noch vieles geklärt werden muß. — Für den als Vortragenden in Aussicht genommenen, leider aber erkrankten Dr. Fahrenkamp, hatte sich in liebenswürdiger Weise Dr. Aigner (Freiburg) der Aufgabe unterzogen, die Kursteilnehmer über die „Die Psychologie des Sportes“ zu unterrichten. Er betonte vorwiegend die therapeutische Seite des Themas und wußte in anregender Form über die Erfahrungen zu berichten, die er im Laufe der letzten Jahre sammeln konnte und die ein gutes Bild der seelischen Einstellung zu Sport und Leibesübungen gaben. — Der Leiter des sportärztlichen Institutes der Universität Dr. Duras (Freiburg) machte die von ihm gegebene Definition des Wortes Training zum Kernpunkt seines Vortrages über „Trainingshygiene“. „Training“ bedeutet die biologisch aufgebaute, systematische Erziehung des Organismus zur Erzielung letzter Anpassungsmöglichkeiten“. Unter Berücksichtigung dieser Definition, die an Hand von Beispielen eingehend begründet wurde, bieten sich klare Richtlinien für die ärztliche Ueberwachung des Trainings sowohl beim Einzelnen wie auch bei größeren Trainingsmannschaften. Sehr wichtig ist hierbei die Unterscheidungsmöglichkeit zwischen Training und Uebertraining, die vom Redner im zweiten Teile seiner Ausführungen besprochen wurde. — Im letzten der ärztlich-wissenschaftlichen Vorträge gab Prof. Seeliger (Freiburg) an Hand vieler sehr instruktiver Lichtbilder einen Ueberblick über „Sportschäden und Sportverletzungen“. Da der in der Praxis tätige Arzt heute mehr denn je Gelegenheit hat, bei Sportunfällen die erste Hilfe zu leisten, waren für alle Hörer die mannigfachen Hinweise des Vortragenden auf die Art der Entstehung solcher Verletzungen — es handelte sich vorwiegend um Knochen- und Gelenkläsionen — sehr nutzbringend, denn nur wenn der Entstehungsmechanismus einer Verletzung verstanden ist, kann die Behandlung richtig vor sich gehen und schließlich, wie die nach Röntgenaufnahmen angefertigten Bilder zeigten, zu Erfolgen führen, die für Arzt und Patienten in gleicher Weise erfreulich sind.

Bevor wir kurz den sportlich-praktischen Teil des Kurses schildern, ist noch zu erwähnen, daß während des Kurses die Ausbildung der Teilnehmer in der Methodik der Körpermessungen durch Stadtarzt Dr. Pflüger (Freiburg) sowie im Verfahren der Orthodiagraphie (Herzgrößenbestimmung mittelst Röntgenapparatur) durch Dr. Duras erfolgte. (Zu Zwecken der Orthodiagraphie war das Röntgengerät in dankenswerter Weise von der Firma Siemens und Halske A.-G., Wien, zur Verfügung gestellt worden.)

Im praktisch-sportlichen Teil erhielten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine Ausbildung, die außer dem gesamten Gebiet der Leichtathletik noch Körperschule, Gymnastik, Boxen, Ringen und Jiu-Jitsu sowie Schwimmen, Rudern und Segeln umfaßte. Es hatten sich im ganzen 12 Sportlehrer zur Verfügung ge-

stellt, darunter auch die hauptamtlichen Sportlehrer der Universitäten Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg, die Herren Twele, Reinau und Buchgeister. Den Unterricht der Damen gaben Frl. Verständig und Frl. Herrmann. Trotz der großen Teilnehmerzahl zeigte sich nirgends der Eindruck eines Massenbetriebes, da die Kursleitung durch Einteilung in kleinere Uebungsgruppen dafür gesorgt hatte, daß jeder Einzelne die seiner Leistungsmöglichkeit und seinem Alter entsprechende Uebungsgelegenheit fand. Außerordentlich bewährt hatten sich ferner die jeweils am Abend vorher herausgegebenen Tagespläne, die das Arbeits- und Uebungsprogramm von Stunde zu Stunde festsetzten. Da eine große Anzahl Teilnehmer sich an dem Kurs in erster Linie beteiligten, um den vom deutschen Aerztebund zur Förderung der Leibesübungen auszustellenden Berechtigungsschein zur Ausübung sportärztlicher Tätigkeit zu erlangen und da andererseits die Möglichkeit geboten werden sollte, sich während des Kurses das Turn- und Sportabzeichen zu erwerben, wurden Sondergruppen eingerichtet, in denen die betreffenden Anwärter eine Spezialausbildung erhielten. Großer Beliebtheit erfreute sich auch die Sondergruppe für Tennis und für die morgendliche Gymnastik, welche Letztere trotz der frühen Uebungszeit (7 Uhr 30 morgens) eifrigst besucht wurde. Ihren Abschluß fand die sportliche Ausbildung in den Kampfspielen, die auf dem Sportplatz des Bregenzer Fußballclubs ausgetragen wurden und deren Resultate erwiesen, in wie hohem Maße selbst bei den älteren Teilnehmern die Leistungsfähigkeit durch gut geleitete, systematische Übungen gesteigert werden kann. Abgesehen aber von dieser meßbaren Leistungssteigerung machte der objektive Beobachter die Wahrnehmung einer bedeutsamen im Geistigen liegenden Einwirkung sportlicher Uebungen. Die schon nach den ersten Kurstagen bemerkbare sportliche Kameradschaft verband am Schluß des Kurses die Teilnehmer zu einer einzigen großen Familie in der Leid und Freud des Einzelnen in gleicher Weise die Allgemeinheit bewegte, sodaß der Wunsch nach Wiederholung des Kurses zur herzlichen Bitte jedes Einzelnen wurde.

Die Besichtigung der Zeppelinwerft und des DOX und eine Fahrt ins Hochgebirge gaben dem Kurs einen harmonischen Abschluß. Der aufrichtige Dank aller Teilnehmer für die herrlichen Urlaubstage in Lochau bedeutete für die Kursleitung, die in Händen des Herrn Dr. Duras, Leiter des sportärztlichen Institutes der Universität Freiburg, lag, neben dem Lohn für die aufgewandte Mühe und Arbeit, die Gewißheit, daß die, solchen Kursen zugrunde liegende Idee, bei der heutigen deutschen Aerzteschaft größte Beachtung finden darf.

Dr. D.

Sportschäden und ihre Vermeidung.

Von Dr. A. Karsten, Berlin.

DKGS. Der populäre Begriff des Sporttreibens besagt: körperliche Ertüchtigung, Stärkung und Kräftigung des Körpers durch Sport und Förderung der Gelenkigkeit und Grazie durch Gymnastik, Erhaltung der Gesundheit. Und alles, was sich nicht dementsprechend auswirkt, schadet dem Körper, vermindert die Arbeitskraft, durch Herabsetzen der Gesundheit. Auf diese zwei Faktoren kommt es in der Hauptsache an.

So ist der Sport heute in gewissem Sinne Volksgut geworden. Als solches muß er erhalten werden.

Vom Standpunkt der Volksgesundheit sind die Verhältnisse auf dem Gebiete des Sports augenblicklich etwas gespannt. Die aus einer gewissen Reaktion gegen frühere Ueberlastung auf geistigem Gebiete hervorgegangene Bewegung hat sich vielfach in Uebertreibung ausgewirkt, und solche Uebertreibung kann die sogenannten „Sportschäden“ verursachen. Die Aerzte, die man um Mitarbeit bei der Lösung dieses Problems anging, erheben deshalb ihre warnende Stimme, und fordern insbesondere:

1. Keine Uebertreibungen, die direkte Schädigungen herbeiführen,
2. Auswahl der Personen für die einzelne Sportart und der geeigneten Körperübungen für die einzelne Persönlichkeit (individuelle Sporteignungsprüfung und Differenzierung nach Geschlecht und Alter).

Liebe zu der einen oder anderen Sportart beweist noch nicht die gesundheitsfördernde Zuträglichkeit. Es ist ganz falsch, von dem Standpunkt auszugehen, der Sport sei als gegebener Faktor anzusehen, an den der Mensch sich anzupassen hätte. So hat die ganze Bewegung vorläufig scheinbar nur die gesunden, ja von

Die bad. Zentralauskunftsstelle in Kurpfuscherei-Angelegenheiten ist in Freiburg i. Br., Karlspl. 4.

diesen nur die kräftigsten Individuen berücksichtigt, während die Kranken und Schwachen vollkommen vernachlässigt werden. Erst wenn die sportliche Betätigung allen Individualitäten angepaßt werden kann, hat sie überhaupt einen Sinn.

Der Sport übt in seinen idealsten Zweigen den ganzen Körper, das dem Körper zuträgliche Arbeitsmaß vorausgesetzt. Wenig schätzenswert sind Sportarten, die nur ein bestimmtes Muskelsystem üben. So sind — vom ärztlichen Standpunkt aus gesehen — Boxen und Fußball umstritten und roh, Radfahren als Rennsport abzulehnen. Abgesehen davon, daß das Fußballspiel in keinerlei Weise ertüchtigend oder gesundheitsfördernd beeinflusst, hat man im Gegenteil festgestellt, daß das Fußballspiel die Funktionen des zentralen Nervensystems äußerst ungünstig beeinflusst. Beträchtliche Abnahme der Aufmerksamkeit und des Gedächtnisses, Niedergeschlagenheit, Müdigkeit, Reizbarkeit, reduzierte Arbeitsfähigkeit, Schwindelgefühl, Uebelkeit, Schlafsucht und starke Körpergewichtsabnahme sind oft die Folgen. Es muß deshalb dringend empfohlen werden, weniger brutale Sportarten auszuüben. — Besonders schädigend auf die Gelenke wirkt sich neben dem Fußballspiel auch das Boxen aus. Abgesehen von der äußeren Rohheit beeinflusst der Boxsport vor allen Dingen die Muskeln, die er in unschöner und unnatürlicher und darum ungesunder Weise erhärtet. Das übrige sogenannte Abhärten des Körpers ist beim Boxen rein äußerlich, die innern Organe werden sogar nachteilig beeinflusst. Gerade Boxen und Fußballspielen verlangen hochwertigste körperliche Leistungen in Bezug auf Kraft, Ausdauer und Geschwindigkeit; desgleichen werden die Gelenke im Höchstmaße in Anspruch genommen. Nirgends sind aber die Bewegungen so unpsychologisch — d. h. sie liegen so derart außerhalb der Mechanik der Gelenke, — wie bei der

Rheuma-

Sensit

121,30

D.R.P. Nr. 433 025
 ausg. 15. II. 1 124

10% SALICYLSÄURE

10% CAMPHER, MENTHOL, EUCALYPTUS-TERPENTIN-OEL

15% UNVERSEIFTE FETTE

65% WEICHE KALISEIFE ALS GRUNDLAGE

Klinisch erprobtes
Antirheumaticum,
Antineuralgicum

K.P. Tube Mk. 0.70
Doppel K.P. Tube Mk. 1.35

Proben und Literatur auf Wunsch

SENSIT-GES. M. B. H. BERLIN · SW48 · WILHELMSTR. 28

Ausübung gerade dieser beiden Sportarten. Von den Knochen läßt sich das Gleiche sagen. Dementsprechend lassen sich an den Bewegungsmechanismen Schädigungsreize beobachten, teils Wucherungen, teils Schwund. Gleichartige Schäden erleiden auch Herz und Lungen, und es lassen sich vor allen Dingen Schäden des Geistes und der Seele beobachten.

Die Haltung beim Radfahren, die Einpressung der Lungen durch die Form des Sitzens gewährleistet nur eins mit Sicherheit: den Schaden, der dem Körper auf die Dauer zugefügt wird. Ein Kommentar hinsichtlich der gesundheitlichen Zweckmäßigkeit von Sechstagerennen scheint demnach überflüssig.

Die drei genannten Sportarten sind vom medizinischen Standpunkt aus, also vom Standpunkt der körperlichen Ertüchtigung und Kräftigung eher als das Gegenteil davon anzusehen.

Gesundheitsschädliche Sportarten sind aber nicht der einzige Grund für auftretende Gesundheitsstörungen, auch nicht das Ausüben einer der Individualität des Körpers nicht sorgfältig angepaßten Sportart. Ein weiterer Fehler liegt in dem Trainieren auf Höchstleistung. Leibesübungen sind Reize, die auf den Körper in der Weise einwirken, daß die kleinen Reize die Lebenskraft anregen, mittlere sie verstärken, größere sie aber hemmen, sie sogar schädigen. Ziel der heutigen sportlichen Erziehung sind leider nicht die gesundheitsfördernden mittleren Reize, sondern Leistungssteigerungen zur Erzielung von Höchstleistungen. Dabei vollführt der Körper nicht für ihn günstige Arbeitsleistung mittlerer Belastung, sondern hochwertige Höchstleistungen, die die Gelenke, Muskeln, Organe

Die Spezialsalbe gegen



Beinleiden

- Haemorrhoiden -

Vom Hauptverband der Deutschen Krankenkassen zugelassen!

Dumex-Salbe

Reizlos, antiphlogistisch — schmerz- und juckstillend.

Ein altbewährtes und zuverlässiges Wundmittel in der Dermatologie, Chirurgie, Pädiatrie und Gynäkologie
Original-Schlin. 20 g M. 0,65, 60 g M. 1,50, 150 g M. 3,—, Tuben M. 1,70,
Haemorrhoidal-Packg. mit Kanüle M. 2,—, Kassenpackung 20 und 60 g,
Klinik-Packg. 400 g und 1 kg.
Eine reichh. Literat. aus staatl. u. staatl. Kliniken sowie Muster auf Wunsch
Laboratorium „Miro“ Dr. K. & H. Seyler, Berlin NO 18

und Gehirn in einer Weise und in einem Maße beanspruchen, daß sie schwere Schädigungen zur Folge haben. Es wird immer genügend Einzelbegabungen geben, die zu Höchstleistungen und eventueller Vertretung auf Olympiaden prädestiniert sind. Für die Allgemeinheit ist es ebenso sinnlos wie zwecklos.

Der Sport soll uns gesund machen und unsere Gesundheit erhalten, nicht aber sich in schweren Schädigungen auswirken. Die rechte Sportart und das rechte Maß, darauf kommt es an! —

Deutsche Gesellschaft für Meeresheilkunde

Westerland auf Sylt 22.—24. September 1930.

Berichterstatter: Dr. Max Hirsch (Berlin): Die Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Meeresheilkunde, die vom 22.—24. September 1930 in Westerland auf Sylt unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor i. R. Wirkl. Geh. Ob.-Med.-Rat Prof. Dr. Dietrich tagte, brachte wertvolle wissenschaftliche Beiträge.

Dr. Miethke (Kiel): Untersuchungen über den Jodgehalt pflanzlicher und tierischer Produkte sowie des Bodens Schleswig-Holsteins unter besonderer Berücksichtigung der nordfriesischen Inseln. Jod wurde zuerst aus dem Seetang gewonnen, wo es besonders reichlich vorhanden ist und von wo es in größeren Mengen in die Luft übergeht. Die „größeren“ Mengen sind allerdings nur relativ zu nehmen, zumal man nach Millionsteln von Gramm rechnet. In der Luft am Meere ist mehr Jod vorhanden, als der Mensch für seinen Jodstoffwechsel braucht. Nachdem

Baumann das Vorhandensein von Jod in jeder Schilddrüse festgestellt hat, brachte man Jod und Kropf miteinander in Verbindung. In Gegenden, in denen Jod in der Natur (Wasser, Luft, Boden) nur in geringer Menge vorkommt, sind viel Kröpfe zu beobachten. In der Schweiz und anderen kropffreien Gegenden wird Jod zu prophylaktischen Zwecken allgemein der Bevölkerung zur Verfügung gestellt, und zwar in der Form des „Vollsalzes“, d. h. durch Zusatz geringer Mengen von Jodkali zum Kochsalz. Der Jodzusatz hat sich in der Prophylaxe gegen Kropf und auch in der Tierzucht gut bewährt. Man kann den Jodgehalt der Nahrung auch auf dem Wege der Anreicherung von Pflanzen und von Milch mit Jod erhöhen, und zwar durch Joddüngung des Bodens. Am Meere wird Jod auf dem Wege über die Luft auf die Küsten übertragen, und das äußert sich in einem höheren Jodgehalt, der tierischen und pflanzlichen Produkte. Die Milch auf den nordfriesischen Inseln und an den Küsten der Nordsee und Ostsee enthält eine ungleich größere Menge Jod als im Binnenland. Das gilt für Kuhmilch, Schafmilch, Ziegenmilch und auch für Muttermilch. Die Steigerung erreicht auf den nordfriesischen Inseln 200 bis 300 Proz. Das Trinkwasser zeigt ebenfalls an der See einen höheren Jodgehalt. Auffallend ist der besonders hohe Gehalt an Jod im Schnee der nordfriesischen Inseln. Im Seeklima dürfte der Jodgehalt ein therapeutisch wichtiger Faktor sein. Im Boden enthalten Torf und Moor in der Nähe der Küste sehr viel Jod, Seesand dagegen nur wenig. An der See haben die Ausscheidungsprodukte durch die Nieren und durch die Haut größere Mengen von Jod nachweisen lassen als im Binnenland.

(Fortsetzung auf Seite 361.)

Bei **Wunden aller Art,**
Decubitus, Intertrigo,
Excemen, Ulc. cruris,
Verbrennungen

173,29

(Sonnenbrand)

Desitin-Salbe

und
Puder

DESITIN-Werk Carl Klinke, Hamburg

An der **Badischen Heil- und Pflgeanstalt Illenau** ist die Stelle eines

Assistenzarztes

zu besetzen. Jährlich ca. 950 Aufnahmen, 3 Verpflegungsklassen, offene Abteilungen für Psychisch-Nervöse, serologisch-anatomisches Laboratorium, Gelegenheit zu psychiatrisch-neurologischer Ausbildung einschließlich Gutachtentätigkeit, Anfangsgehalt zunächst im Angestellten-tarif RM. 388, ärztliche Tätigkeit wird angerechnet; bei Bewährung Anstellung im Beamtenverhältnis. Bewerber mit badischer Staatsangehörigkeit wollen ihre Meldung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen an die **Direktion** richten.

„Heilit“-Einreibung

(gesetzl. gesch. a. Wt.) Menthol-eucalyptol-methylsalicylsäurehaltig
das **externe** Heilmittel hat sich bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Hexenschuss, Ischias, Neuralgie, Muskel- und Sehnenzerrungen, Rückenschmerzen **vorzüglich bewährt.**

Nicht schmierend! Größte Tiefenwirkung! Prompt wirkend!
Keine Ekzeme hervorrufend! Muster und Literatur gratis.

In vielen hundert Kassen zugelassen.

Alleinige
Herstellerin **„Heilit“, Chem. Laboratorium**
Inh. Apotheker Wäagner & Goedicke, **Salzwedel**
(Fabrik: Scheibenberg im Erzgeb.) 122,30

Personalbogen

zur schulärztlichen Untersuchung der Kinder liefert
Buchdruckerei Malsch & Vogel, Karlsruhe

128,30

Die
Vorschriften

über den Verkehr mit Betäubungsmitteln, namentlich die Verordnung über das Verschreiben Betäubungsmittel enthaltender Arzneien und ihre Abgabe in den Apotheken

sind enthalten in der Sammlung der Vorschriften über den Verkehr mit Arzneimitteln, Lebensmitteln und Drogen

herausgegeben von Oberregierungsrat **Dr. Schühly** Karlsruhe

Zu beziehen durch

Malsch & Vogel
Karlsruhe

und allen Buchhandlungen

Jod BAD TÖLZ

MIT DER NEUEN WANDELHALLE

Bei Hypertonie und Arteriosklerose, sowie bei chronischen Entzündungen und juveniler Struma:

TÖLZER JODKUR

Jodtrinkkur • Jodbadekur
Jodhauskur

Schrift Nr. 34 (Die Jodtherapie und Bad Tölz) sowie Proben für Ärzte kostenlos durch die

Krankenheiler Jodquellen A.-G.
Bad Tölz. 35

Fortsetzung von Seite 356.)

Prof. Dr. St. Engel (Dortmund): „Meeresheilkunde und Krankheiten des Kleinkindes“. Das Kleinkind spielt in der Balneologie noch sehr stark die Rolle des Stiefkinds. Säuglinge reagieren auf das Seeklima recht träge. Kleinkinder reagieren, wenn sie vasolabil, neurotisch sind, an der See unangenehm, sonst aber recht gut. Nur sind die Erfahrungen noch zu gering, weil zu wenig Kleinkinder an die See geschickt werden. Für die Behandlung an der See eignen sich beim Kleinkind am besten die Zustände der exsudativen Diathese, die sich im Säuglingsalter mehr in der entzündlichen Komponente äußert, im Kleinkindesalter in der lymphatischen Komponente und im späteren Kindesalter in der nervösen Komponente. Die Lymphatische Komponente ist gekennzeichnet durch Schwellungen des lymphatischen Schlundringes. Dieser ist besonders in den Großstädten und Industriebezirken durch Rauch und Staub angegriffen. Die Behandlung dieser Zustände an der See zeigt gute Erfolge; sie soll sich aber nicht nur auf 3 bis 4 Wochen ausdehnen, sondern auf längere Zeit. Durch Seebadekuren lassen sich viel operative Entfernungen der Mandeln vermeiden. Von den Fällen von Rachitis kommen für die Behandlung an der See diejenigen in Betracht, welche eine Neigung zu Katarrhen der Bronchien zeigen. Auch die Kleinkinder mit Asthma eignen sich für klimatische Kuren an der See. Die wichtigste Krankheit der Kleinkinder für die See ist die Tuberkulose, die allerdings beim Kleinkind noch zu wenig beachtet wird. Sie äußert sich in der Form der Bronchialdrüsentuberku-

lose mit Neigung zu Meningitiden und Miliartuberkulose. Eine spezifische Behandlung gegen diese Formen der Tuberkulose gibt es nicht, aber die Seebäderkur zeigt gute Erfolge. Die Feststellung, ob ein Kind tuberkulös ist, ist nicht schwer, wenn man das Pirquet'sche Verfahren anwendet; schwierig ist die Feststellung, welche Fälle aktiv sind, zumal da die Röntgendiagnostik und die Blutkörperchensenkungsreaktion versagen. Die Seebäderbehandlung des Kleinkindes bietet zur Zeit noch mancherlei Schwierigkeiten hinsichtlich des Transportes, der Unterbringung, Versorgung, Beaufsichtigung usw. Es müssen jedoch Maßnahmen getroffen werden, um diese Schwierigkeiten zu überwinden.

Prof. Dr. van der Reis (Danzig): „Meeresheilkunde und Krankheiten des fortgeschrittenen Alters“. Die Seeklimata gehören zu den unspezifisch umstimmenden Heilmitteln und sind von großem therapeutischen Wert. Die übliche Einteilung ist zu schematisch, da an ein und demselben Ort am Strand, hinter strandnahen Dünen oder in den seennahen Wäldern therapeutisch verschiedenwertiges Klima herrscht. Auf engem Raum liegt also ein Uebergang vom Reizklima zum relativ reizarmen Klima vor. Die See wirkt durch die Gesamtheit der Einflüsse, der freien Atmosphäre und des Seebades. Für Herbst und Winter gelten noch Besonderheiten. Die im Winter an und für sich rauhere Ostsee wird durch die windhemmenden Höhen und den Wald weitgehend gemildert. Der Hauptangriff der Reizwirkungen bei einer Kur an der See ist die Haut, von der aus der Gesamtorganismus

Lertussin IN ORIGINAL-PACKUNG UND KASSEN-PACKUNG

133,30

Sanalgin- Tabletten

(Amido phenazon-Coffein citric. Acet-p-phenetidin)
von zahlreichen Ärzten und Zahnärzten begutachtet und als hervor-
ragendes Spezifikum anerkannt gegen
Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.
Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenwirkungen.
Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2.— Für Ärzte, Spitäler, Kliniken
hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduziertem Preis.
Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazent.
Laborat. Sanal, Lörrach (Baden). Gratismuster zu Diensten. 62,29

mus beeinflusst wird. Die physiologische Gesamtwirkung erstreckt sich auf eine Veränderung der Kapillarreaktion der Haut, eine Steigerung des Sauerstoffverbrauches, eine Beeinflussung des Mineralstoffwechsels, eine Einwirkung auf Blut, Zirkulationsorgane und die Funktion der Atmungs- und Verdauungsorgane. Aus diesen Punkten ergeben sich die Anzeigen und Gegenanzeigen für die Meeresbehandlung bei inneren Krankheiten. Sie umfassen zunächst die Erkältungskrankheiten und Krankheiten der Atmungsorgane, z. B. chronische Katarrhe, Emphysem und Asthma; Vorbedingung ist dabei sorgfältige Auswahl der Fälle und genaue Beobachtung der Reizempfänglichkeit und Reizwirkung. Sekundäre Anaemien werden gut beeinflusst, dagegen nicht perniziöse Anaemie. Herzranke können nur im kompensierten Stadium an die See, ebenso Arteriosklerose und Hypertonie. Der Satz, daß Nervöse nicht an die See sollen, ist unrichtig; man muß nur die richtigen Fälle auswählen. Besonderer Wert ist auf die Behandlung der subakuten rheumatischen Erkrankungen und des Intervallstadiums an der See zu legen. Die Schaffung heilklimatischer Anstalten an der See ist dringend zu fordern.

Dr. F. Kirchberg (Berlin): „Leibesübungen an der See“. Eine Rundfrage ergab, daß in den meisten deutschen Seebädern Sport- und Gymnastiklehrer und -Lehrerinnen vorhanden sind, die teils von der Badeverwaltung angestellt sind, teils in freier Arbeit stehen. Kinderheime und Sanatorien haben darüber hinaus vielfach eigene Gymnastikkräfte. Die Erfolge, die mit Sport und Leibesübungen in den Seebädern erzielt werden, sind recht gut. Sie erstrecken sich auf eine Besserung der Atmung und Erweiterung des Brustumfanges. Daher wird Lungengymnastik auch besonders betont. Eine große Bedeutung hat die Nacktgymnastik an der See für die Abhärtung. Sie ermöglicht einen Aufenthalt an der See bei kalter Jahreszeit und unter gewissen Bedingungen ganz gut im Winter. Bei Gymnastik erzielt man Muskelansatz, während man beim Liegen am Strande nur Fettansatz erzielt. Die Seebäder sind als Pflegestätten des Sports besonders geeignet. Sie sind die passenden Plätze für Sportschulen im Sinne der Hochschule für Leibesübungen. Auch Sportarzturse könnten zweckmäßig in Seebädern stattfinden. Durch Sportbetätigung kann man auch zeigen, daß die Seebäder nicht nur im Juli und August besucht zu werden verdienen, sondern das ganze Jahr hindurch.

Prof. Dr. O. Kestner (Hamburg) zeigte eine ganze Reihe von Lichtbildern aus Kamerun, die einen Einblick in die Eigenart und die klimatischen Verhältnisse dieser ehemalig deutschen Kolonie gewährten.

Allgemeine Anerkennung fanden die großzügig angelegten Strandanlagen und Warmbäder von Westerland. Eine Rundfahrt durch die Insel Sylt zeigte die landschaftlichen und kulturellen Schönheiten dieser an

Seebädern reichen Insel. Es schlossen sich Ausflüge in die Nordseebäder Wyk auf Föhr und St. Peter-Ording an.

Die nächste Jahresversammlung wird Anfang September 1931 in W a r n e m ü n d e stattfinden.

Das Paradies auf Erden.

Die „Biochemischen Monatsblätter“ vom 1. August bringen folgende Schilderung:

Der gesündeste Ort (Ferrum phosphoricum?!)

„Es mutet fast wie ein Märchen an, dass es einen bewohnten Flecken Erde gibt, der keine Krankheiten kennt. Das in der Rhön gelegene Dorf Wiesen bei Fulda mit 1000 Einwohnern kann sich rühmen, die gesündeste Ortschaft Deutschlands und vielleicht der ganzen Welt zu sein. Die Menschen dort erreichen alle ein hohes Alter und sterben nur an Altersschwäche. Ärztlicher Hilfe bedürfen sie bloß bei schweren mechanischen Verletzungen. Selbst die ältesten Einwohner können sich nicht erinnern, dass einmal jemand richtig krank gewesen ist. Ein Todesfall kommt höchstens alle 5 Jahre vor. Die durchschnittliche Lebensgrenze liegt zwischen 70 und 80 Jahren. Dieser ausserordentlich gute Gesundheitszustand hat zunächst einen Grund in dem besonders günstigen Rhönklima. Obwohl der Winter viel Schnee bringt und der Frühling später kommt als in anderen Gegenden, ist die Temperatur nicht rauh und unwirtlich während der Winterszeit. Dabei wechselt die Kälte langsam zur Wärme über und auch die heissesten Sommer werden in Wiesen nicht so unerträglich empfunden wie anderwärts. Diese plötzlich eintretenden starken Temperaturwechsel, wie sie in vielen Gegenden häufig und der Gesundheit wenig zuträglich sind, kennt Wiesen überhaupt nicht. Neben dem gleichmässigen günstigen Klima ist die auffallend gute Gesundheit der Bewohner von Wiesen auf die dortige eisenhaltige Quelle zurückzuführen. Alles in allem ist dieser Ort in der Rhön der gesündeste, und die Aerzte kommen hier nicht auf ihre Rechnung. Leider wird diese Entdeckung das allgemeine Interesse so stark wecken, dass Wiesen eines Tages noch Kurort wird.“

Die beim zuständigen Kreisarzt über diesen Wunderort erfolgten Erhebungen haben nun ergeben, dass in 10 Jahren 22 Todesfälle vorgekommen sind.

Auf Grund der Sterbeziffer für Preussen sind durchschnittlich in Wiesen mit seinen 143 Einwohnern innerhalb 10 Jahren 21 Todesfälle zu erwarten. In Wirklichkeit sind es aber 22. Von einer unterdurchschnittlichen Sterblichkeit ist daher nicht die Rede.

Die Einwohnerzahl beträgt nicht 1000, sondern wie bereits bemerkt, 143 Einwohner.

Da es sich um die amtlichen Zahlen handelt, dürfte wohl ein weiteres Wort über den in dem Artikel enthaltenen Unsinn nicht mehr zu verlieren sein.

Bücherbesprechungen.

Prof. Otfried Müller, Vorstand der medizinischen Klinik in Tübingen: „Die Lehre vom Unbewußten in der Deutschen Philosophie“, dargestellt für Aerzte. Verlag der Aerztlichen Rundschau, Otto Gmelin, München 1930. 32 Seiten 8°. Preis Mk. 1.50, geb. Mk. 2.25. — In den „philosophischen Grenzfragen der Medizin“ (Leipzig 1930) schreibt Richard Koch: „Nicht einmal die Lehre von der Psychose und Psychoneurose wurde wirklich philosophisch durchgearbeitet. Gerade an den Forschungsstätten war der Positivismus dogmatisch geworden. Selbst Freud, dessen Erkenntnisse so enge Beziehungen zur Philosophie hatten, blieb systematisch, so unberechtigt das war, ein Mechanist des Psychischen“. Zur Abhilfe dieses zweifellos bestehenden Mangels möchte die vorliegende Broschüre einen Beitrag leisten. Sie will psychologisch interessierte Aerzte anregen, sich auch mit den älteren Anschauungen der nicht naturalistisch eingestellten Psychologie zu beschäftigen und dadurch gegenüber den Fragen der Gegenwart an Kritik zu gewinnen.

Hesse, Dr. E., leitender Arzt der Abteilung für Hautkrankheiten und Strahlenbehandlung am Marienhospital in Düsseldorf. „Haut- und Haarpflege, eine natürliche Schönheitspflege“. Zweite neubearbeitete Auflage. 1930 68 S. 8°. Preis Mk. 2.—, geb. Mk. 3.—. — Wer seiner Haut mit natürlichen Mitteln zur Gesundheit und Schönheit verhelfen will, lese dieses Buch, das die neuesten Forschungen berücksichtigt.

Barth, Dr. med. Karl, Bad Nauheim: „Zusammenbruch der Wissenschaft?“ Ein geistiges Weltbild von heute. Verlag der Aerztlichen Rundschau, Otto Gmelin, München. 1930. Preis Mk. —.90, geb. Mk. 1.50. — Wir leben in einer Zeit der Ueberschätzung der Wissenschaft. Ueberschätzt wird die Wissenschaft, indem viele ihrer Anhänger in ihr nur ein Mittel zum Zweck sehen. Der Zweck aber hat — ungeschminkt — folgendes Aussehen: für die größtmögliche Entfaltung seiner Geschäftstüchtigkeit besser ausgerüstet zu sein und dabei doch ein vornehmes Aushängeschild zur Zeit zu

haben. Das ist der wahre Grund des nicht zu hemmenden Andranges zu allen Fakultäten, mit Ausnahme einer einzigen, der theologischen, die Geschäftstüchtigen wenig Aussicht eröffnet. Es wäre für die Menschheit von großem Segen, wenn diese irrige Auffassung von der Wissenschaft wieder einer idealeren Lebenseinstellung wiche, wie sie in diesem Schriftchen in warmherziger und zugleich fesselnder Weise dargestellt und begründet wird.

Grandauer, Dr. K., München: „Die therapeutische Anwendung des hochgespannten Hochfrequenzstromes — eine Umstimmungsbehandlung“. 1930. 56 S. mit Abbildungen, Kurven und Tabellen. Preis Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—. — Der Verfasser, dessen Versuche sowohl mittels der vor der Zeileisäure gebräuchlichen Apparate als unter Benützung des Zeileisichen Strahlapparates (Type D) an einem ausgedehnten internen Krankenmaterial vorgenommen wurden, kommt bei kritischer Beurteilung seiner Versuchsergebnisse zu der sicheren Annahme einer Umstimmungsbehandlung durch den hochgespannten Hochfrequenzstrom. Der Verfasser verwirft die unschematische Art der Anwendung im Einzelfalle und fordert neben der Berücksichtigung konstitutioneller Momente und aller im Organismus erzeugten Reaktionsänderungen eine bestimmte und überlegte Wahl von Dosis und Intervall, wie dies bei anderen unspezifischen Reizbehandlungsformen längst gefordert wurde. Kurven und Tabellen ergänzen den Text dieser Broschüre, die neben den experimentellen Untersuchungsergebnissen so viele praktische Beobachtungen enthält, daß sie unentbehrlich wird für den Arzt, der sich mit dieser neu aufgebauten Strahlentherapie beschäftigt.

Schultz, Prof. Dr. med., J. H., Nervenarzt in Berlin: „Nervös oder geisteskrank?“ 48 Seiten. Mk. 2.—, gebunden Mk. 3.—. 1930. Verlag der Aerztlichen Rundschau, Otto Gmelin, München. — Obwohl jeder Nervöse eine Welt, ein Mikrokosmos für sich ist, ergibt doch die seelenärztliche Arbeit mit Nervösen gewisse typische Situationen und zeigt gewisse immer wiederkehrende Nöte bei Kranken. Eine solche ist die ungemein verbreitete Angst des Nervösen, sein

Promonta bei nervösen Erscheinungen

Ferronovin bei anämischen Zuständen

Pro Ossa bei Störungen im Mineralstoffwechsel

Dosierung: 3x täglich 1-2 Teelöffel voll. 1 Packungen m. 100 u 250 g. 1 Ärztemuster u. Lit. kostenfrei.



Chemische Fabrik Promonta G. m. b. H., Hamburg

Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in den „Aerztl. Kreisverein Heidelberg-Land e. V.“ hat sich gemeldet: Dr. med. R. Sütterlin jr., Arzt in Wiesloch. Einsprache binnen 14 Tagen an den Vorsitzenden Dr. med. Hamburger in Neckarbischofsheim.

Zur Aufnahme in den „Mittelbadischen Aerzteverein“ hat sich gemeldet: pr. Arzt Dr. Otto Weber in Steinbach. Etwaige Einsprache ist innerhalb 14 Tagen an den Vorsitzenden Dr. med. Bauer in Bühl i. B. zu richten.

Zur Aufnahme in den „Aerzteverein Bad. Seekreis E. V.“ haben sich gemeldet: Med.-Rat Dr. Ludwig Schneider, Anstaltsoberarzt, Med.-Rat Dr. Hermann Zwilling, Anstaltsarzt, Med.-Rat Dr. Walter Füsslin, Anstaltsarzt, Dr. Gustav Ehrismann und Dr. Otto Riedel, sämtlich an der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz. Etwaige Einsprachen sind innerhalb 14 Tagen an den Vorsitzenden, Dr. Korte-Pfullendorf, zu richten.

Personalveränderungen.

(Ohne Gewähr.)

Niederlassungen:

Durlach: Dr. med. Erwin Müller.
 Freiburg: Dr. Fritz Landsberg.
 Hausen-Raitzbach, A. Schopfheim: Dr. med. Luise Keller.
 Heidelberg: Dr. med. Maria Gabriel.
 Heidelberg: Dr. med. Hans Reichner.
 Heidelberg: Dr. med. Fritz Stern.
 Karlsruhe: Dr. med. Eugen Markau.
 Schönau i. Schw.: Dr. med. Wilhelm Gemmecker.

Verzogen:

Dr. med. Alfred Booth von Mannheim nach Heidelberg.
 Dr. med. Otto Weber von Bühl i. B. nach Steinbach.

Aus Baden verzogen:

Freiburg: Dr. med. Paul Schmitz-Moormann.
 Freiburg: Dr. med. Siller.
 Heidelberg: Dr. med. Werner Dähn.
 Heidelberg: Dr. med. Oskar Gans.

Schluß des Schriftleitungsteils.

Geschäftliche Mitteilungen.

Schon wiederholt haben wir Gelegenheit genommen, auf die führende deutsche Monatsschrift „Westermanns Monatshefte“ hinzuweisen, um unsere Leser von dem reichen und vielseitigen Inhalt dieser angesehenen Zeitschrift zu unterrichten. Heute liegt uns die November-Ausgabe vor, die außer dem Roman von Ernst Zahn „Pietro-Angelina“ gleich 2 Novellen bringt, nämlich von Baumgarten „Die Schwester“ und von Mostar „Und sah die Sterne“, eine Keplernovelle. Friedrich Schnack, der kürzlich von der Preußischen Akademie mit dem Staatspreis ausgezeichnet worden ist, gibt in einer wunderschönen Abhandlung „Die Blumen der Luft“ das bunte Leben der Schmetterlinge wieder, die auch noch durch feine Abbildungen belebt wird. Von den übrigen interessanten Abhandlungen erwähnen wir noch die von Stassen „Erinnerungen an Siegfried Wagner. Persönliches und Menschliches“. Westermanns Monatshefte haben es verstanden, ihren Inhalt immer mehr zu erweitern und die Zeitschrift unterhaltend und lebendig zu gestalten. Insbesondere trägt die Rätselcke zur Kurzweil bei. Die Photoecke gibt dem Laienkreis der Lichtbildner viel neue Anregungen, und der Stolz jedes Bezieher ist der prachtvolle Weltatlas, der als Bestandteil der Monatshefte ohne Erhöhung des Bezugspreises herausgegeben wird und jedem Leser einen wissenschaftlichen, hervorragenden Atlas verschafft. Den neuen Bezieher werden die bisher erschienenen 16 Atlaskarten zu einem billigen Preis nachgeliefert. Der Jubiläumsjahrgang von Westermanns Monatsheften ist rasch in die Familien eingedrungen und erfreut sich großer Beliebtheit. Unseren Lesern, die Westermanns Monatshefte noch nicht kennen, liefert der Verlag auf Grund einer Vereinbarung ein früheres Probeheft im Werte von RM. 2.— gegen Einsendung von 30 Pfg. für Porto, unberechnet. Wir bitten unsere Leser in ihrem eigenen Interesse, sich ein solch schönes Heft,

das etwa 6 Kunstbeilagen, 70–80 ein- und buntfarbige Abbildungen sowie eine ganze Anzahl Abhandlungen enthält, zu bestellen.

Krozingen. Vom Thermalbad. Vermöge einer technisch hervorragenden Neueinrichtung können jetzt die Quellsprudelbäder, um solche dem jeweiligen Erkrankungsgrad des Herzens und der Nerven anzupassen, in jeder beliebigen Temperatur mit vollem Naturgehalt an Kohlensäure abgegeben werden. Durch diese Neuerung erhöht sich die Bedeutung des Bades als Herzheilbad und sichert ihm für die Zukunft noch mehr Entwicklungsmöglichkeiten. Der Besuch des Bades ist trotz der schlechten Wirtschaftslage und des ungünstigen Wetters ein guter. Darin liegt der Beweis für die Unentbehrlichkeit der Krozinger kohlensäurereichen Thermalbäder bei Herz-, Nerven- und Gelenkleiden aller Art. Da das Thermalbad den Badebetrieb während des ganzen Jahres unterhält, ist den Heilbedürftigen auch im kommenden Winter Gelegenheit für Badekuren gegeben.

Varizenverödung in der ambulanten Praxis. In ambulanter Sprechstundenpraxis hat Erisman 240 Varizenträger mit Injektionen von Varico-Calorose (Güstrow) behandelt. Das Mittel ist unschädlich und gefahrlos. Nur selten lösen die Einspritzungen geringe Schmerzen aus. Die Heilerfolge betragen meist 90 Proz. und 100 Proz., auch bei den mit Ulcera cruris und ekzematösen Hautveränderungen komplizierten Varizen. Nur die sehr alten knotigen Varizen mit oft stark verdünnten Venenwandungen sprechen weniger gut an. Immerhin aber wird auch hier noch in ca. 75 Proz. der Fälle Heilung erzielt. Allen anderen Verödungsmitteln zieht Verf. Varico-Calorose vor, zufolge ihrer guten Heilwirkung und des Freiseins von Nebenwirkungen (Inauguraldissertation Zürich 1930).

Bad Wimpfen am Neckar. Der kleine Badeort hat in der kurzen Zeit seiner Ausgestaltung zu einem Heilbade für

Treupelsche Tabletten

das Originalpräparat mit potenzierender Wirkung bei Schmerzzuständen und fieberhaften Erkrankungen jeder Art. Rascheste Wirkung ohne Gewöhnung und andere Nebenerscheinungen.

Adonigen

physiologisch eingestelltes, rasch wirkendes Cardiacum aus Adonis vernalis, ohne Kumulation und Blutdruck-erhöhung, besonders bei nervösen Herzbeschwerden; protrahierte Kuren. Flüssig-Tabletten.

Solvochin

25%ige reizlose, basische Chininlösung. Spezifikum gegen kruppöse Pneumonie, Angina follic., Wehenschwäche, Malaria. Rascheste Wirkung durch Bildung hohen Chininspiegels im Blut.

Transpulmin

bas. Chinin und Campher in ätherischen Ölen, zur parenteralen schmerzlosen Chinintherapie bei Bronchopneumonie, akuter und chronischer Bronchitis, postoperat. u. Grippe-Pneumonie, auch prophylaktisch.

**CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE A. G.
BAD HOMBURG**

Digestomal-I**Digestomal-II****Pulv. ferr. comp. Moser****Ungt. comp. Moser**

Bei den meisten Krankenkassen zugelassen!

das Spezial-Tonikum, bei Anorexie, nervöser und funktioneller Dyspepsie. Rekonvaleszenz 200,0 = 2.—, 400,0 = 3,50**Neutraletten gegen Uebersäuerung** bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Magendruck, Gärungsdyspepsie. 20 T. = 1.—, 50 T. = 2.—**Das Nerven-Kraftpulver** zur Ergänzung der täglichen Nahrung, zum Wiederaufbau der Körperkräfte, zur Stärkung des Blutes und der Nerven 100,0 = 1,20die **desinfizierende Wundheilsalbe** auf Cacaolan-Grundlage. Gegen Schmerz und Juckreiz in besonders schweren und unangenehmen Fällen. 30,0 = 1.—, 50,0 = 1,50**Kliniken und Krankenhäuser erhalten hohen Rabatt!** 93,30
Gratisproben und Literatur durch **J. Moser, Kirchzarten i. Br.**

Erkrankungen der Luftwege, der Muskeln und Gelenke, für Nervenentzündungen, Exsudate u.ä. einen bemerkenswerten Aufschwung genommen. In erster Linie ist dies dem milden Klima des mittleren Neckartals zu verdanken, das, schon lange bevor man seine Vorzüge für klimatische Kuren entdeckte, bekannt war als ein Gebiet, in welchem die Traube zu einem reifen Wein gekeltert wird und edle Sorten des besten Obstes wachsen. Die beherrschende Lage der Badeanlagen und des Städtchens über den Niederungen des Neckarbettes sichert vor Nebel und Rauch; nach Westen fangen südlicher Odenwald und nördlicher Schwarzwald die Winde und Regen ab, welche die kältere Jahreszeit mit sich zu bringen pflegt. — Die neuen Kurmöglichkeiten unterstützen die klimatischen Heilfaktoren in wirksamster Weise. Das moderne Kurmittelhaus enthält zur Bekämpfung des Asthmas, der Lungenblähung und des chronischen Bronchialkatarrhs allergenfreie und pneumatische Kammern, Inhalationen aller Art neben Bademöglichkeiten zu jedem Zweck, sei es zur Unempfindlichmachung und Abhärtung oder zur Bekämpfung rheumatischer, gichtischer, neuralgischer oder exsudativer Organveränderungen. Auch für die am 15. September begonnenen Winterkuren gilt diese günstige Konstellation von Klima und Kureinrichtungen. Der Winter ist am mittleren Neckar milder als an anderen klimatischen Kurorten und deshalb den empfindlichen Atmungsorganen, den anfälligen Gelenken und Nervenscheiden weniger gefährlich. Die Lage des Bades auf dem Plateau über dem Neckar gestattet eine volle Ausnutzung der im Winter verkürzten Besonnung; die Baumbestände in unmittelbarer Nähe der Kuranlagen bieten für die notwendige Bewegung im Freien natürlichen Schutz. — Die für die Winterkuren vorbereiteten Fremdenheime ergänzen das Bild in harmonischer Weise. Alle größeren Pensionen und Heime haben Zentralheizung, fließendes Warm- und Kaltwasser. Kurhotel „Mathildenbad“ und „Neckarblick“ verfügen außerdem über weitläufige, geschlossene, durch Hochdruckdampfheizung erwärmte Terrassen mit herrlichem Blick über das weite Land, welche zur Annehmlichkeit der Kurgäste in den Wintermonaten in so besonderem Maße beitragen. Der billige Preis für Winter-Pauschalkuren eröffnet den Angehörigen des Mittelstandes und der Versichertenkreise eine neue wertvolle Möglichkeit zur Bekämpfung qualvoller Leiden in einem modernst eingerichteten und gut geleiteten Institut.

Anästheform ist eine Verbindung des bewährten Anästhesins mit einer Jodkomponente behufs Erzeugung einer antibakteriellen Wirkung. W. Freischmidt (Charlottenburg) hat das Anästheform mit Vasellin in 5, 10 und 20prozentiger Mischung erprobt und fand eine prompt heilende Wirkung bei schmerzenden Hautverletzungen, Ulzerationen, Rhagaden, Dermatitisen mechanischen und allergischen Ursprungs, Herpes, Erysipel und Hämorrhoidalbeschwerden, eine symptomatisch lindernde Wirkung bei primärem Pruritus und bei Neurodermatosen, während postskabiöser Juckreiz, Pruritus bei Oxyuriasis und infolge von Pediculi pubis unbeeinflusst blieben. So kann die Anwendung der Salbe auch differentialdiagnostische Aufschlüsse bringen. Hersteller: Dr. E. Ritsert, Frankfurt a. M. (Derm. Wschr. Nr. 25, 1930.)

Ueber die Chauffeurkrankheit. In dem Maße, in dem das Hasten und Jagen unserer Zeit zunimmt, stellen sich neue Krankheitsbilder ein, die früher nicht bekannt waren. So habe ich einen Symptomenkomplex, dem ich den Namen „Chauffeurkrankheit“ gegeben habe, bei berufsmäßigen Autofahrern festgestellt, die genötigt sind, weite Strecken ohne

Unterbrechung zurückzulegen. Ein zuverlässiger Mann schilderte mir dieselbe folgendermaßen: Wenn ich am Steuer meines Wagens sitze, dann ist meine ganze Aufmerksamkeit auf den Motor und die vor mir liegende Fahrbahn gerichtet. Nichts entgeht mir. Das Ohr lauscht gespannt auf die Musik des Motors, keine Unregelmäßigkeit im Gange desselben überhöre ich. Der Ton und der Gang der Maschine ist mir so vertraut, daß ich ihn unter vielen anderen heraushören würde. Die Augen suchen die Straße ab und übersehen kein Hindernis. Ohr und Auge sind aufs äußerste beansprucht, ihre Leistungsfähigkeit durch stetige Uebung auf das Höchste gesteigert. Bei stundenlangem Fahrt hole ich aus mir heraus, was ich hergeben kann. Dabei legt sich langsam ein Druck über den Kopf, der sich nach und nach bis zum Unerträglichen steigert. Das Surren des Motors übt dazu eine einschläfernde Wirkung aus. Ich sehe nur die Straße, höre nur noch den Motor, alles Andere kommt mir nicht mehr zum Bewußtsein. Ich muß den Motor stoppen. Sobald der Wagen steht befällt mich ein Kopfschmerz von ungeheurer Heftigkeit, eine unsagbare Müdigkeit und Erschöpfung. Daneben besteht eine große Reizbarkeit und Ueberempfindlichkeit gegen Sinneseindrücke. Unter diesen Zuständen litt ich schwer, bis ich in den „Asturen-Tabletten“ ein Mittel fand, mit dem innerhalb kurzer Frist der ganze lästige Zustand behoben werden konnte. Zwei Tabletten genügten, um mich in weniger als einer Stunde wieder voll leistungsfähig zu machen. Die Schmerzen verschwanden, der eingenommene Kopf wurde frei und klar, die Erschöpfung wich, die alte Ruhe kehrte wieder zurück, und in voller Frische konnte ich meinen Wagen wieder stundenlang, völlig Herr über Sinne und Körper, sicher steuern. (Trete ich eine lange Fahrt an, dann vergesse ich nicht, Asturen-Tabletten einzustocken und bei den ersten Anzeichen nehme ich eine davon und wiederhole dies im Laufe des Tags nach der Fahrt.) Dieselben Erscheinungen wurden mir auch von anderen Chauffeuren in ähnlicher Weise geschildert. Es wurde mir auch versichert, daß sehr viele berufsmäßige Autofahrer ständig anregende Mittel dagegen zu nehmen pflegten. Asturen hat nicht nur eine beruhigende und schmerzstillende, sondern auch eine erfrischende Wirkung. Es enthält die beruhigenden und schmerzlindernden Bestandteile: Phenacetin-Acetylsalicylsäure, Amidophenazon, Diäthylbarbitursäure und die gefäßregulierenden Theophyllin und Coffein. Die Chauffeurkrankheit wird begünstigt durch das Einatmen der Motorgase, durch den übermäßigen Zigarettengebrauch und sonstige Reizmittel. Ihr Bild erinnert an die Migräne, für die sich die „Asturen-Tabletten“ als das souveräne Mittel erwiesen haben.

Regelmässige Zustellung

unserer Zeitschrift ist nur dann garantiert, wenn etwaige Wohnungsveränderungen rechtzeitig bei dem zuständigen Postamt unter Zahlung von 50 RPF. Überweisungsgebühr gemeldet werden. Reklamationen wegen unpunktlicher oder unregelmässiger Zustellung der Zeitschrift sind immer zuerst beim Postamt anzubringen.



Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.

Sanatorium Eberbach
bei Heidelberg 77,30

für Lungenkranke. Neuzeitlich eingerichtet. Streng individuelle Behandlg., alle modernen und genügend erprobten Heilmassnahmen, mässige Preise. Leiter: Dr. Schlapper, früher Chefarzt der Dr. Brehmers Anstalten, Görbersdorf i. Schl.

Königsfeld

Bad. Schwarzwald
800 m über dem Meere

Haus Westend
Ärztl. geleitetes Erholungsheim für Erwachsene

Leit. Arzt:
Dr. Schall

Diätkuren, Liegehalle. Ganzj. Betrieb

Auf Wunsch Prospekt 97,24

Schloss Hornegg a. N.
(Württ.)

Klinisch geleitetes Sanatorium zur Behandlung von inneren und Nervenkrankheiten.
Leitender Arzt: **Geh. Hofrat Dr. Roemheld.**
— Bleibt den ganzen Winter über offen. — 141,30

Orthopädisch-Chirurgische Klinik
von Dr. Görres

Heidelberg, Bergheimerstr. 14 167,29

Operative und medico-mechanische Behandlung ambulant und stationär in 3 Verpflegungsklassen, auch für Kassenmitglieder
Werkstätten für Kunstglieder, orthop. Apparate und Schuhe.

Dr. BÜDINGEN'S KURANSTALT
KONSTANZ AM BODENSEE TELEFON 11



Herz Nerven
innere Seiden

4,30



DEUTSCHE PRIVATHEILANSTALTEN FÜR LUNGENKRANKE IM SCHWARZWALD

Fachärzte und geprüftes Pflegepersonal stets im Hause.

Ebersteinburg Sanatorium für Damen
bei Baden-Baden. Ärztl. Leiter: DDr. R. u. K. Albrecht.

Krähenbad Sanatorium für Damen
bei Freudenstadt, Schwarzwald. Ärztlicher Leiter: Dr. Würz.

Schömberg Neue Heilanstalt
bei Wildbad, württ. Schwarzwald. Ärztlicher Leiter: Dr. G. Schröder.

Tagespreis einschließlich fortlaufender ärztlicher Behandlung von Mk. 9.50 ab.
Ausführlicher Prospekt durch die leitenden Ärzte

91,30

Heilanstalt

für Unfall- und orthopädische Chirurgie

Freiburg i. Br. Kunigundenstr. 4
(beim Wiehrebahnhof)

Prof. Dr. H. Ritschl

langjähriger Leiter des orthopädischen Universitäts-Instituts 41,30

Völlig renoviert!

Alleekurhaus Baden-Baden

Klinisch geleitetes Sanatorium für innere, Stoffwechsel- und Nervenranke

Modernes Stoffwechsellaboratorium — Modernes Therapeutikum — Psychotherapie — Diätküche 1,38

Dr. Benno Hahn Dr. Karl H. v. Noorden

BAD WIMPFEN am Neckar

Heilanzeigen:

Katarrhe, Bronchitis, Asthma und Rheuma, Neuralgien, Ischias, Gicht.

Modernst eingerichtetes Kurmittelhaus

mit allergenfreien und pneumatischen Kammern, Inhalatorium, Sol-, Moor-, Kohlensäuren-Bädern, Luftperl-, Schaumbädern, Lichtbehandlung — Packungen.

Man verlange Auskunft u. Sonderprospekt für Winterkuren durch Städt. Kurverwaltung Bad Wimpfen
Der Bürgermeister: **Sailer**

Pauschal-Winterkuren

vom 15. Oktober — 15. April

zum Preise von 65.— RM. die Woche, 4 wöchentl. Kuren 250.— RM. einschl. aller Kosten für Pension, Kurmittel, ärztl. Behandlung, Kurtaxe u. Trinkgeldablösung, bei einwandfreier Unterkunft in Zimmern mit Zentralheizung, fließendem, kaltem u. warmem Wasser, gut geheizten Aufenthaltsräumen und 4 Mahlzeiten einschliesslich Mittagskaffee.

Der leitende Kurarzt: **Dr. Engel** 139,30

Die neuen Vordrucke zu dem amtsärztlichen Zeugnis für Kraftwagenführer (Reichsministerialblatt S. 150) sind vorrätig bei

Malsch & Vogel, Karlsruhe

Im Hauptordnungsbuch aufgenommen!

Wird im Südd. Verordn.-Buch aufgenommen!

Bei **Tuberkulose**
auch bei **Grippe, grippösem Husten**

Bei Kassen zugelassen!
Wochenquantum = 1 Fl. = RM. 2,75

Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.

Mutosan



UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER
WIRTSCH. VERORDNUNGSWEISE SIND
IN BADEN

ZUGELASSEN!

		Inhalt:	Preis:
MENTHOL-TURIOPIN	K.P.	20 ccm	M. 1.65
MENTHOL-TURIOPIN-OEL	K.P.	20 ccm	M. 1.85
LUGOL-TURIOPIN	K.P.	15 ccm	M. 1.85
TURIOPIN CONC. PUR.	K.P.	20 ccm	M. 1.65
TURIOPIN-OEL	K.P.	20 ccm	M. 1.65
TURIOPIN-KASSEN-INHALATOR	K.P.	—	M. 3.50
BRONCHOVYDRIN	K.P.	—	M. 2.35
ICHTOTERPAN	K.P.	25 Stck.	M. 1.95

ERKRANKUNGEN DER OBEREN LUFTWEGE

Bei akuten, subakuten und chronischen Katarrhen der Nase, des Rachens und des Kehlkopfes, Ozaena, Kehlkopftuberkulose und Bronchitis. Zum Pinseln, Gurgeln, Kalt- und Warminhalieren!

Kaltvernebler bei Katarrhen der oberen Luftwege jeglicher Aetiologie.

ZUR KUPIERUNG VON ASTHMA-ANFÄLLEN.

Krampf- und Reizhusten durch Inhalation.

BEI ARTHRITIS DEFORMANS, RHEUMATISEN.

Gelenk- u. Muskelaaffektionen, Acne vulgaris, Furunkulose.
2-3 mal tägl. 2 Pillen 14,30

AUSFÜHRLICHE LITERATUR UND PROBEN SENDET: **DR. R. & DR. O. WEIL, FRANKFURT A. MAIN**

SIRAN

bewährtes Expectorans

bei katarrhalischen Erkrankungen der Atemwege

„Seine besonderen Vorzüge bestehen im guten Geschmack, Verträglichkeit und in dem besonders günstigen Einfluß auf Appetit u. Allgemeinbefinden.“

Fortschr. der Medizin Nr. 14, 1927, Dr. Levinger und Dr. Eickhoff, Städt. Hospital, Berlin-Buch

Bei den badischen Krankenkassen zugelassen

9,30

TEMMLER-WERKE, BERLIN-JOHANNISTHAL

Mit 1 Prospektbeilage der Firma: Dr. Georg Henning, Chem. und Pharm. Fabrik, Berlin-Tempelhof, über: „Die Behandlung der Wehenschwäche“.